

# Der Markt wird's regeln.

## Die Bezahlkarte in NRW.

In NRW können die Kommunen entscheiden, ob sie eine Bezahlkarte einsetzen oder nicht. Momentan läuft eine Abstimmung mit den Füßen: Die Städte und Gemeinden beschließen reihenweise das „Opt-Out“. Das heißt: Sie wollen keine Bezahlkarte. Jeden Tag kommen weitere hinzu. Das ist auch vernünftig, denn die Bezahlkarte bedeutet für sie hohe Kosten und Zusatzaufwand. Außerdem wollen sie ihre Einwohner\*innen nicht diskriminieren und gängeln. Positiver Nebeneffekt: Uns Steuerzahler\*innen spart jeder einzelne Opt-Out-Beschluss bares Geld.

### Ein paar Zahlen aus NRW.

#### Wie viele Kommunen haben in NRW die Bezahlkarte schon abgelehnt?

Dies sind bereits über 60. In den meisten Fällen haben die Stadtverwaltungen selbst dies vorgeschlagen, und viele Stadträte folgen dem einstimmig. Das heißt: Parteiübergreifend wächst die Ablehnung der Bezahlkarte. Der Flüchtlingsrat NRW hat eine immer aktuelle Übersicht zu den Kommunen, die Opt-Out beschlossen haben.

60

#### Wie hoch ist die Opt-Out-Quote in NRW?

Wenn man die Einwohner\*innen der Kommunen, die die Bezahlkarte nicht einführen werden, ins Verhältnis setzt zur Zahl der Einwohner\*innen in ganz NRW, erhält man die Opt-Out-Quote. Diese liegt aktuell bei über 34 Prozent. Es ist zu erwarten, dass deutlich über die Hälfte der NRW-Kommunen sich aus guten Gründen gegen die Bezahlkarte aussprechen werden.

34 %

#### Wieviel Geld spart das für uns alle?

Das Land NRW plant im Jahr 2025 Ausgaben von gut 10 Millionen Euro für die Bezahlkarte in den Kommunen ein. Jede Gemeinde, die sich dagegen entscheidet, spart also bares Geld für uns alle: Nach aktuellem Stand müssen schon etwa 3,5 Millionen der eingeplanten Kosten nicht ausgegeben werden. Hinzu kommen eingesparte Kosten in ähnlicher Höhe für die Kommunen aufgrund vermiedener Mehrarbeit. Der Verzicht auf die Bezahlkarte spart viel Geld. Je mehr, desto besser!

3,5  
Mio.

